



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

327 (18.7.1931) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-359204](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-359204)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Redaktions- und Geschäftsstelle: R. 1, 4-4. — Fernsprecher: Sammelnummer 240 51
Postfach-Konto: Karlsstraße Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: RemaZeit Mannheim

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Geschäftsstelle: R. 1, 4-4. — Fernsprecher: Sammelnummer 240 51
Postfach-Konto: Karlsstraße Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: RemaZeit Mannheim

Redaktions- und Geschäftsstelle: R. 1, 4-4. — Fernsprecher: Sammelnummer 240 51
Postfach-Konto: Karlsstraße Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: RemaZeit Mannheim

Mittag-Ausgabe

Samstag, 18. Juli 1931

142. Jahrgang — Nr. 327

Brüning und Curtius unterwegs nach Paris

Die Dreier- und Fünferkonferenzen in Paris - Die ganze Kulturwelt blickt in gespannter Erwartung nach der französischen Hauptstadt

Die Abreise von Berlin

Telegraphische Meldung

Berlin, 18. Juli.

Reichskanzler Dr. Brüning und Reichsaußenminister Dr. Curtius sind mit den Herren ihrer Begleitung gestern abend um 10 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Nordexpress nach Paris abgereist. Auf dem Bahnhof Friedrichstraße hatten sich außer einer großen Menschenmenge der französische Botschafter de Margerie, der englische Botschafter George Hambold mit dem Botschaftsrat Kemlen, berner Staatssekretär Dr. Vänder und eine Reihe von Herren des auswärtigen Amtes zur Verabschiedung eingefunden.

Während der Reichskanzler und der Reichsaußenminister für einige Augenblicke den Photographen und Filmoperatoren zur Verfügung standen, wurden ihnen aus der Menge heralliche Wünsche zugerufen.

Botschafter von Deutschland führt dem Reichskanzler entgegen

Paris, 18. Juli. Botschafter von Deutschland tritt in Begleitung von Generalstabschef Dumont heute vormittag nach der französischen Grenzstation Jernant, um dort den Nordexpress mit dem deutschen Botschaftern zu erwarten und zusammen mit ihnen die Reise nach Paris zurückzulegen.

Das Pariser Programm

Telegraphische Meldung

Paris, 18. Juli.

Das Programm für den deutschen Ministerbesuch in Paris ist wie folgt vorgesehen:

Nach Ankunft des Nordexpress begaben sich der Reichskanzler Dr. Brüning zu einem offiziellen Besuch zum Ministerpräsidenten Cavalet und Reichsaußenminister Dr. Curtius zu Außenminister Briand. Um 4 1/2 Uhr beginnt die deutsch-französische Konferenz.

Am Sonntag vormittag um 10 Uhr findet die allgemeine Konferenz unter Teilnahme der französischen und deutschen Minister des englischen und der amerikanischen Staatssekretärs und des italienischen Außenministers statt. Um 1 Uhr gibt Reichskanzler Cavalet zu Ehren der auswärtigen Staatsminister ein Frühstück und am Sonntag abend gibt Außenminister Briand ein Dinner am Quai d'Orsay.

Französische Erklärung zum Besuch der deutschen Minister

Paris, 17. Juli.

Die Parocheagentur verbreitet am Anlauf des Besuchs der Reichskanzler Dr. Brüning und des Reichsaußenministers Dr. Curtius eine Erklärung, in der es heißt:

Die Reise des deutschen Reichskanzlers und des Reichsaußenministers nach Paris ist ein wichtiges Ereignis in der Geschichte der Beziehungen zwischen den beiden Nationen. Von französischer Seite denkt man diese Reise als eine neue Etappe auf dem Wege einer deutsch-französischen Annäherung. Es würde zuviel verlangen sein, von solchen Besuchen, die heute stattfinden, entscheidende Ergebnisse zu erwarten. Selbst wenn diese erste Annäherung schon zur Folge haben wird, daß die Atmosphäre gelassener wird, und daß die beiden Völker zu einem besseren gegenseitigen Verständnis gelangen werden, würde die Initiative des Ministerpräsidenten Cavalet nicht vergeblich gewesen sein. Der gute Wille der französischen Regierung heißt fest, und man darf nicht zweifeln, daß Dr. Brüning und Curtius von den gleichen Gefühlen befeuert sind. Man wird bald wissen, ob diese lokale und vollkommene Annäherung zu einer historischen Begegnung führen wird, um in den öffentlichen Meinungen der beiden Völker eine Annäherung herbeizuführen, die eine grundsätzliche Einigung im Geiste der Verhandlungen, die sich in den nächsten Tagen fortsetzen werden, und an denen die Außenminister von England, Amerika und Italien teilnehmen werden, erleichtert. Der zweite Tag, den Reichskanzler Dr. Brüning und Dr. Curtius in Paris verbringen werden, wird den Besprechungen zu Hause vorbehalten sein. In deren Verlauf man sich bemühen wird, die Meinungsverschiedenheiten zwischen den französischen und den deutschen Gesichtspunkten auszuräumen, um zu einer Lösung zu gelangen, die für beide Völker in gleicher Weise annehmbar sein wird.

Der letzte Kabinettsrat vor der Abreise

Stadtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 18. Juli.

Nach einer Aussprache im kleinen Kreise versammelte sich gestern nachmittag um 6 Uhr nochmals das Kabinett, um vor der Abreise der deutschen Staatsmänner über die Fragen zu beraten, die voraussichtlich in Paris zur Sprache kommen werden. Bestimmte Richtlinien sind nicht festgelegt worden. Kanzler und Außenminister haben volle Handlungsfreiheit in Paris und London zu verfahren, wie sie es mit dem Interesse des Vaterlandes und der deutschen Ehre für vereinbar halten. Der Gedanke einer Vordiskussion in Paris ist ungefähr gleichzeitig mit dem Plan der politischen Konferenz in London entstanden. Ursprünglich hatten die Engländer beabsichtigt, die Londoner Konferenz erst auf Dienstag kommender Woche anzubereitern. Bei der außerordentlichen Zurückhaltung der Lage hat man es dann aber für ratsam gehalten, sie auf den Montag vorzuerlegen. Darum wiederum ergab sich die Notwendigkeit, den Berliner Besuch der britischen Minister abzuschieben. Da inzwischen aber, unabhängig von den Überlegungen in London, man in Paris zu dem Schluss gekommen war, daß es zweckmäßig sei, die in der Rundfunkrede des Kanzlers angelegte Zusammenkunft möglichst schon jetzt stattfinden zu lassen.

ergaben sich nach einem Sturz, der in der Nacht von Mittwoch zum Donnerstag seinen Höhepunkt erreichte, die letzten Dispositionen.

In der Wilhelmstraße hat man es lebhaft bedauert, daß der englische Besuch unter solchen Umständen unterbleiben würde. Dem englischen Ministerpräsidenten MacDonald ist denn auch durch den deutschen Botschafter von Neurath als Wunsch der deutschen Regierung eindrucksvoll nahegelegt worden, die Berliner Reise möglichst bald nachzuholen, da man hier noch wie vor den größten Wert darauf lege, die in Chequers aufgenommenen persönlichen Beziehungen zu vertiefen. Die offizielle Einladung der französischen Regierung ist noch als diesen Präliminarien nach demersit freibier eingeleufen. Die läßt, wir konnten das schon, an Sonntag nichts zu wünschen übrig.

Franreich hat den deutschen Ministern entgegen, während ihres zweitägigen Aufenthalts in Paris keine Gäste zu sein. Das ist mit freundlichem Tadel abgelehnt worden. Die Herren Brüning und Curtius werden in der deutschen Botschaft wohnen.

Die erste Besprechung zwischen ihnen und den französischen Ministern ist auf heute nachmittag 4 Uhr angesetzt. Am Sonntag sollen die Beratungen im erweiterten Kreise, also unter Berücksichtigung der Amerikaner und Engländer fortgesetzt werden. Darüber hinaus sind keinerlei Vereinbarungen getroffen. Man nimmt aber an, daß Donnerstag am Sonntag nach London voranzugehen wird.

Die Wünsche und Hoffnungen des Kanzlers

Telegraphische Meldung

Berlin, 18. Juli.

Reichskanzler Dr. Brüning übergab der Presse kurz vor seiner Abreise nach Paris folgende Erklärung:

Nachdem die Reichsregierung die notwendigen Maßnahmen getroffen hat, um den Gesandten zu begünstigen, die aus den schweren Erschütterungen der deutschen Welt- und Kreditkrisis drängen, ist mir nun die Möglichkeit gegeben, den von mir schon in meiner letzten Rundfunkrede zum Ausdruck gebrachten Wunsch nach einem persönlichen Meinungsdaustausch mit den französischen Staatsmännern zur Durchführung zu bringen.

Neue Bareinlagen bei den Banken

Berlin, 18. Juli.

Die „Berliner Börsenzeitung“ hat eine Umfrage bei den Berliner Depositenbanken veranstaltet und festgestellt, daß das Interesse für Einlagen auf neu zu schaffende Konten, die gemäß der Verordnung über den Zahlungsverkehr nach den Bankferien keinen Auszahlungsbefehl ausstellen, sich beträchtlich gehandelt. Von verschiedenen Banken wurde erklärt, daß der Prozentsatz neuer Bareinlagen im Vergleich zum normalen Durchschnitt recht erheblich ist.

fahren wird, um dort die Konferenz vorzubereiten und das die übrigen Teilnehmer der Pariser Besprechungen die Fahrt nach London am Montag früh antreten werden.

Reichskanzler und Außenminister hoffen, so wie es in der Rundfunkrede angedeutet wurde, daß durch eine „offene und freundschaftliche Aussprache“ über die gesamten, beide Nationen betreffenden Probleme eine günstige Atmosphäre für die Regelung der finanziellen und wirtschaftlichen Fragen geschaffen wird.

Mitteilungen aus dem Quai d'Orsay, auf welcher Grundlage etwa in Paris verhandelt werden sollte, sind, wie oben das noch einmal ausdrücklich hervor, hier nicht eingegangen. Es ist auch, wie man versteht, in den Gesprächen Cavalet mit Herrn von Neurath keine Andeutung über feststehende Pläne geflossen, wie sie jetzt mit verbürgter Genauigkeit von der französischen Presse veröffentlicht werden. Man wird es daher durchaus verstehen, daß an den folgenden zuständigen Stellen es abgelehnt wird, auf Einzelinoffizielle Neußerungen in diesem Augenblick einzugehen. Man ist in der Regierung der Ansicht, daß, nachdem man sich entschlossen hat, an der Londoner Konferenz teilzunehmen, es besser und nützlicher wäre, vorher mit Paris direkt in Verbindung zu stehen, und zwar, solange Stimson und Mellon noch dort weilen, als mit den Franzosen sich an dem großen Konferenztisch in London aufzusammeln. Böhm abwegig ist die Darstellung, daß die deutschen Minister unter französischem Druck nach Paris gehen, weil die Franzosen androht hätten, sie würden sonst nicht nach London kommen. Solchen Schwachsinn hätte sich die Reichsregierung selbstverständlich niemals unterworfen. Wenn der Kanzler und Außenminister sich nach Paris begeben, so geschieht das aus durchaus freiem Entschluß und, wie wohl hinzugefügt werden darf, in dem vollen Bewußtsein eines schweren, sehr schweren Pflichten erfüllung.

Der Schluss des Abnahmestills wurde bekannt, daß man in Berlin hat wissen lassen, der Pariser Besuch solle ganz nach dem Muster von Chequers ausgehen werden.

Infolgedessen haben der Staatssekretär Schaffer vom Reichsfinanzministerium und der Geheimrat Rode, die ursprünglich als Sachberater an den Besprechungen herangezogen werden sollten, die Befehle erhalten, sich direkt nach London zu begeben. Es ist also in Paris ganz, wie es der Kanzler gewünscht hat, lediglich ein intimes Meinungsdaustausch von Verlehen in Berlin geblieben. Mit anderen Worten: Verhandeln wird man nicht in Paris, sondern in London.

Das ist immerhin erfreulich und gewiss einen großen Teil der Befürchtungen, die hier für den Verlauf der Pariser Besprechungen geäußert werden, auszuräumen.

Die deutsche Mark in der Sowjetunion

Moskau, 17. Juli.

Aufgrund in letzter Zeit mehrfach erfolgter Ablehnung der deutschen Mark als Zahlungsmittel in Auslandsverträgen hat die Kolonialaktion des Finanzkommissariats der Sowjetunion der Presse eine Mitteilung zugehen lassen, in der erklärt wird, daß eine solche Ablehnung aufgrund bestehender Verträge nicht zulässig sei. Die Sowjetunion werde diejenigen, die eine Annahme der deutschen Mark abgelehnt haben, zur Verantwortung ziehen.

Die Presse hinter dem Kanzler

Stadtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 18. Juli.

Sind dort die deutsche Delegation bei ihrer schmerzlichen Fahrt nach Paris sich ins Dauen blicken; Sie hat Rückendekung und Rückenstützung an der deutschen Presse. Es mag gar nicht, daß ein Teil dieser Rückenstützung von der Opposition her kommt und widerwillig, jedenfalls nicht, um das Kabinett Brüning zu stützen, gewährt wird. Im Effekt läuft es doch auf dasselbe hinaus. Aus diese oppositionellen Stimmen stellen den Chorus verstärken, der als die allgemeine Meinung der Nation und falls sie sich deren Auffassungen und Wünsche zu eigen machen sollten, auch den französischen Staatsmännern zuruft: Bis hierher und nicht weiter. In den Stunden, da die Entscheidung heranzieht, wagen eigentlich nur noch Sozialdemokratie und Allgemeiner Gewerkschaftsbund schwache Nachgebote das Wort zu reden. Auch der „Vorwärts“ ist gestern abend verstummt und selbst im „Berliner Tageblatt“ trifft man nun auf die Behauptung, daß die ganze deutsche Entwicklung der letzten Zeit durch die französische Politik mitverantwortlich wurde.

„Brüning wird nun deutlich sagen müssen in Paris, die Refinanzierungs Europas ist demisch mit der Überwindung von Versailles.“

Im Organ der christlichen Gewerkschaften wird dem Kanzler folgende Redeworte auf den Weg gegeben:

„Wir erwarten von Brüning keine Preispolitik, wir erwarten vielmehr vom Kanzler, daß er dem deutschen Volk die lebenswichtigen Bedingungen von Paris zurückbringt, und wir erwarten von ihm, daß er dabei die nationale Ehre Deutschlands nicht antasten läßt.“

Es ist wie eine Antwort auf diese Refinanzierung, wenn

in der „Germania“, dem Blatt, das in Berlin dem Kanzler am nächsten steht,

mit Bezug auf die von der französischen Presse am Freitag morgen formulierten „Bedingungen“ gesagt wird:

„Nur ein Staat, welcher Anstia auf jede politische und wirtschaftliche Selbständigkeit verzichtet, dessen Hände, Hände ähnliche Bedingungen unterzeichnen. Ein Anstian, welches das kleinste Defizit mit Unschiedenheit als eine Beeinträchtigung seiner elementarsten Lebensrechte unter dem Vorwand der Weltmeinung zurückgewiesen hat, kann auch in Deutschland nichts als ein Harter und entscheidendes Nein finden.“

Am Schluss des gleichen Aufsatzes wird dann auch auseinandergesetzt, warum Dr. Brüning zu der Fahrt nach Paris sich entschlossen hat. Das sei, heißt es da, im Bewußt der Verantwortung geschieden, die der Kanzler für das deutsche Schicksal trägt:

„Gewiß würde nicht nur er sich selbst, sondern auch die öffentliche Meinung in Deutschland der Regierung und ihr einen Vorwurf daraus gemacht haben, wenn er nicht diese Möglichkeit ergriffen hätte, um mit den französischen Staatsmännern direkt zu verhandeln. Es geht nicht um Preisfragen, sondern um das Schicksal eines Volkes und demnach eines Kontinents, und selbst ein Mißerfolg könnte auf den deutschen Namen keinen Schatten werfen. Es wäre im Gegenteil bedenklich gewesen, wenn die deutschen Staatsmänner sich von Verhandlungen fern gehalten hätten, die angeblich schon weit gediehen sind und in die sich mit Auffassung und Teilnahme einzuschalten, ein dringendes Erfordernis der Stunde ist. Wir legen keinen Augenblick die Behauptung, daß Dr. Brüning „in eine Pariser Falle locken“ läßt... Die Reise nach Paris stellt den letzten, aber auch stärksten Versuch dar, auf dem Wege über Frankreich zu einer Beilegung der schweren Teile der Gegenwart zu gelangen.“

Das ist deutlich und das ist auch einigermaßen beruhigend.

Sabotageakt spanischer Telegraphenangehender

Paris, 18. Juli.

Nach einer Voraussage von Briand haben die britischen im Streit befindlichen Telegraphenangehender verschiedene Telefon- und Telegraphenleitungen sabotiert. Aufgrund dieser Sabotageakte sind 200 Verhaftungen vorgenommen worden.

Württembergische Wohnungskreditanstalt Stuttgart

Das Institut erzielte in dem am 31. März 1931 abgelaufenen Geschäftsjahre einen Nettogewinn von 100.000 M. ...

Inwieweit hat die Statistik im Bereiche 1930 für die Vorbereitung des 23. Jahresberichts ...

Der Handel in Sachverrichtungen und Pfandbriefen betrug am 31. März 1931 10.56 Mill. M. ...

Beurlaubung unter Verhältnismäßig. Die von uns unterzeichneten ...

Abrechnung unter Verhältnismäßig. Die von uns unterzeichneten ...

Regen verzögert die deutsche Ernte

Tiefstand der Auslandsweizenpreise / Russland chartert 600 000 T. Weizen / Inlandweizenangebot / Dringt die Deflation eine Preisverbilligung?

Die ausländischen Weizenmärkte liegen heute ...

Die Erntebedingungen in Russland ...

folgt der in ganz Südwestdeutschland herrschenden ...

Das Weizenangebot ...

Die Erntebedingungen ...

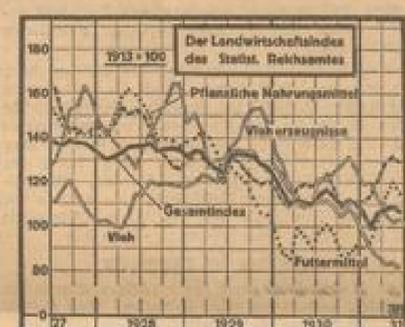
Der Weltbestand an Automobilen

66 Millionen Wagen

Table with 2 columns: Country, Number of cars. Includes USA, France, Germany, etc.

Die Zunahme gegen das Vorjahr betrug ...

Stellen n. Stelle AG, Berlin ...



Die Leipziger Herbstmesse 1931

Die Leipziger Herbstmesse 1931 wird vom 20. bis ...

Die Leipziger Herbstmesse 1931 wird vom 20. bis ...

Die Leipziger Herbstmesse 1931 wird vom 20. bis ...

Die Leipziger Herbstmesse 1931 wird vom 20. bis ...

Oesterreichische Credit-Anstalt

Die Bilanz per 31. Dezember 1930 ...

Die Bilanz per 31. Dezember 1930 ...

Die Bilanz per 31. Dezember 1930 ...

Die Leipziger Herbstmesse 1931

Die Leipziger Herbstmesse 1931 wird vom 20. bis ...

Die Leipziger Herbstmesse 1931 wird vom 20. bis ...

Die Leipziger Herbstmesse 1931 wird vom 20. bis ...

Neuheitenmarkt Duisburg-Klubzeit - 17. Juli

Das Geschäft an der heutigen Börse war ...

Württembergische Wohnungs-Kreditanstalt Stuttgart

Das Institut wurde am 1. März 1921 abge-

zweckmäßig ist die Wahl im Januar 1931 für die

Der Umfang an Schuldverschreibungen und Pfand-

Wohnung unter Verpfändungsbedingung. Wir von nun an

Verlangung einer Kontokorrentkredit. Die

Grundbesitz-Verkaufsgesellschaft. Die

Wiederherstellung der Vermögenslage. Die

Regen verzögert die deutsche Ernte

Tiefstand der Auslandsweizenpreise / Rußland chartert 600 000 T. Weizen / Geringes Inlandsweizenangebot / Bringt die Deflation eine Preisverbilligung?

Die ausländischen Weizenmärkte liegen

Diese Erntebereitungen haben denn auch dazu geführt, daß

In inländischem Weizen neuer Ernte lag

Die Convention Internationale de l'Harle (C.I.H.) den

Wiederherstellung der Vermögenslage. Die

folgt der in ganz Südwestdeutschland herrschenden regen-

kleines Geschäft verlag sich in Süddeutsche bei

Preisverbilligung der Weizenpreise

Die Weizenpreise sind seit dem 1. Juli

Der Weltbestand an Automobilen

96 Millionen Wagen

Table with 2 columns: Country, Number of cars. Includes entries for USA, France, Germany, etc.

Die Zunahme gegen das Vorjahr beträgt 675 000 Wagen

Die Zunahme gegen das Vorjahr beträgt 675 000 Wagen

Die Zunahme gegen das Vorjahr beträgt 675 000 Wagen

Die Zunahme gegen das Vorjahr beträgt 675 000 Wagen

Die Zunahme gegen das Vorjahr beträgt 675 000 Wagen

Die Zunahme gegen das Vorjahr beträgt 675 000 Wagen

Die Zunahme gegen das Vorjahr beträgt 675 000 Wagen

Die Zunahme gegen das Vorjahr beträgt 675 000 Wagen

Die Zunahme gegen das Vorjahr beträgt 675 000 Wagen



Der Landwirtschaftsindex des Statist. Reichsamtes

Oesterreichische Credit-Anstalt

Die Bilanz per 30. September 1931 zeigt

Die Bilanz per 30. September 1931 zeigt

Die Bilanz per 30. September 1931 zeigt

Die Leipziger Herbstmesse 1931

Die Leipziger Herbstmesse 1931 wird vom

Die Leipziger Herbstmesse 1931 wird vom

Die Leipziger Herbstmesse 1931 wird vom

Die Leipziger Herbstmesse 1931

Die Leipziger Herbstmesse 1931 wird vom

Die Leipziger Herbstmesse 1931

Die Leipziger Herbstmesse 1931 wird vom

